



Amtliche Bekanntmachungen



Einladung zur Gemeinderatssitzung

Am Montag, dem 30. Juni 2014 findet um 19.00 Uhr im Sitzungssaal der Zehntscheuer, Kiesweg 5 eine Gemeinderatssitzung statt, zu der ich Sie hiermit einlade.

TAGESORDNUNG:

1. Änderung der Betriebsträgerschaft beim Seniorenzentrum Ehmann im Schlossgarten
2. Erweiterung des Betriebsausschusses für das Seniorenzentrum Ehmann im Schlossgarten um den/die Vorsitzenden/Vorsitzende des Betriebsrats als beratendes Mitglied
3. Zwischenbericht der STEG zur Ortsentwicklungsplanung
4. Bekanntgaben von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
5. Protokollauflegung
6. Bekanntgaben, Anträge, Verschiedenes
Im Anschluss findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Vorlagen für die öffentliche Sitzung liegen an der Pforte im Rathaus bereit.
gez.

Weil
Bürgermeister

Sprechstunde der Gemeindeverwaltung wird heute, Donnerstag, den 26. Juni 2014, vorverlegt!

Aufgrund der Fußball-WM wird die Sprechstunde der Gemeindeverwaltung am Donnerstag, 26.06.2014 um 1 Stunde vorverlegt. Sie findet deshalb am Nachmittag von 15:00 - 17:00 Uhr statt. Die Bücherei hat heute Nachmittag von 14:00 - 17:00 Uhr geöffnet. Wir bitten um Beachtung.
Gemeindeverwaltung

Auswechslung von Wasserzählern

Nach den Bestimmungen des Eichgesetzes beträgt die Gültigkeitsdauer bei Kaltwasserzählern 6 Jahre. Aus diesem Grund werden die Wasserhauptzähler turnusmäßig alle 6 Jahre durch das Personal des Wasserwerks der Gemeinde Köngen ausgebaut und durch neu geeichte Zähler ersetzt.

Dabei müssen wir feststellen, dass in sehr vielen Gebäuden – hauptsächlich Altbauten – die Installation der Wasserzähleranlage noch nicht der DIN 1988 entspricht, obwohl dies seit Jahren die Wasserabgabebesatzung vorschreibt.

Nur der Einbau nach DIN gewährleistet einen einwandfreien regelmäßigen Zählerwechsel, der auch im Interesse des Hausbesitzers liegt.

Wir bitten deshalb alle Hausbesitzer, ihre Wasserzähleranlage zu überprüfen, ob sie der angeführten Beschreibung entspricht.

Dabei ist auf das Vorhandensein des **Anschlussbügels** und des **Rückflussverhinders** größter Wert zu legen.

Bitte haben sie Verständnis dafür, dass Terminvereinbarungen für den Zählerwechsel aus organisatorischen Gründen nur in Ausnahmefällen möglich sind und Sie dazu mit Handzetteln durch Mitarbeiter des Wasserwerks aufgefordert werden.

Die Gemeinde fordert hiermit alle Hausbesitzer auf, soweit die Wasserzähleranlage noch nicht den o. g. Vorschriften entspricht, baldmöglichst den entsprechenden Umbau durch den Hausinstallateur zu veranlassen.



Gemeinde Köngen
Landkreis Esslingen



Einladung zur Gemeinderatssitzung

am Mittwoch, dem 02. Juli 2014 findet um **18.00 Uhr** im **Hallenraum** der **Burgschulsporthalle, Burgweg 40** eine Gemeinderatssitzung statt, zu der ich Sie hiermit einlade.

TAGESORDNUNG:

1. Verabschiedung von Bürgermeister Hans Weil
2. Amtseinsetzung und Verpflichtung von Herrn Otto Ruppaner als Bürgermeister
3. Bekanntgaben, Anträge, Verschiedenes

gez.
Weil
Bürgermeister

Programm:

Musikalischer Auftakt:	Kammerorchester der Musikschule Köngen/Wendlingen e.V.
Verabschiedung von Bürgermeister Hans Weil	stellv. Bürgermeisterin Johanna Fallscheer
Ansprache	Landrat Heinz Eininger
Musikstück	Chorgemeinschaft Eintracht-Liederkranz Köngen e.V.
Interview der Gäste	aus den Schulen, der Kirchen, der Freiw. Feuerwehr, den Vereinen, der Stadt Hohenmölsen mit der Partnergemeinde Taucha, dem Personalrat und den Nachbargemeinden
Ansprache	Bürgermeister Hans Weil
Musikstück	Kammerorchester der Musikschule Köngen/Wendlingen e.V.
Pause	15 Minuten
Amtseinsetzung und Verpflichtung von Otto Ruppaner als Bürgermeister	Landrat Heinz Eininger stellv. Bürgermeisterin Johanna Fallscheer
Interview der Gäste	aus den Schulen, den Kirchen, der Freiw. Feuerwehr, den Vereinen, dem Personalrat, den Nachbargemeinden und der Stadt Dornhan
Ansprache	Bürgermeister Otto Ruppaner
Musikalischer Ausklang	Muppets des Musikverein Köngen e.V.

Im Anschluss lädt die Gemeinde Köngen zum Stehempfang ein.

Hallenöffnung ist um 17.00 Uhr



Haushalt 2014

Sehr geehrte Damen und Herren, so haben wir es uns im vergangenen Jahr nicht gedacht. Im Jahr des Bürgermeisterwechsels und im Jahr der Neuwahl des Gemeinderats waren wir uns einig, den Haushalt 2014 noch im Dezember 2013 einzubringen. Es kam jedoch alles ganz anders. Die Gründe sind Ihnen hinreichend bekannt. Für uns gemeinsam steht die Freude im Vordergrund, dass der Gesundheitszustand unseres Kämmers wieder zufriedenstellend ist und er „seinen“ letzten Haushalt doch noch selbst auf den Weg bringen konnte. So wie es derzeit aussieht, ist es damit unser letzter gemeinsamer Haushalt. Damit wird verstärkt deutlich, dass die „ganz“ alte Riege des Rathauses in absehbarer Zeit das Feld räumen wird.

Wenige Tage vor meinem Ausscheiden wäre es geradezu die Ideal Gelegenheit, im Zusammenhang mit dem Haushalt, rückblickend auch auf meine 32 Dienstjahre, Vielfältiges anzumerken. Dies werde ich allerdings mir und Ihnen ersparen. Ich habe ja am 02.07. noch die Gelegenheit. Festzuhalten ist, dass wir auch in diesem Jahr wieder mit unseren eigenen Mitteln auskommen werden und so der Kernhaushalt der Gemeinde auch Ende des Jahres im Grunde schuldenfrei abschneiden wird. Nachdem wir in diesen 32 Jahren in dieser Gemeinde insgesamt einschließlich des Kaufs des Seniorenzentrums rund 100 Mio. investiert haben, ist dies sicher eine erfreuliche Feststellung.

Natürlich weiß ich auch, dass die Investitionen nur so möglich waren, weil es uns stets gelungen ist, Fördermittel in großem Umfang anzuzapfen. Natürlich standen uns auch nicht unerhebliche Grundstückserlöse zur Verfügung, die zunächst allerdings auch immer erst eigene Investitionen notwendig machen. Auch wenn inzwischen hinreichend bekannt ist, dass der finanzielle Vorteil der Gemeinden bei der Erschließung von Baugebieten die daraus entstehenden Folgekosten mittel- und langfristig nicht abdeckt, bleibt jedoch festzuhalten, dass wir durch kontinuierliches Wachstum eine Einwohnerzahl erreichen konnten, die auch im Hinblick auf die demographische Entwicklung uns in einer stabilen Lage halten lässt. Ich habe erst kürzlich in einem Gespräch die Frage in den Raum gestellt, was denn wohl wäre, hätte sich seit 1982 die Einwohnerzahl von rund 8000 Einwohnern nicht auf die heutige Größe Köngens entwickelt. Ich verband diese Frage insbesondere mit der Zukunft der Burgschule.

Die Einwohnerentwicklung bringt uns selbstverständlich erhöhte Einnahmen im Rahmen des Finanzausgleichs. Köngen gehörte auch vor meiner Amtszeit schon nicht zu den steuerstarken Gemeinden. Ähnlich wie es kürzlich in einer Nachbarstadt anklang, hängt Köngen auch am Tropf des kommunalen Finanzausgleichs.

Wir haben in Köngen eine Infrastruktur, die sich weit überwiegend in einem sehr ordentlichen Zustand befindet. Selbstverständlich haben natürlich auch wir im Bereich der Straßensanierung ständig Ausgaben einzuplanen. Für 2014 werden hierfür wieder Mittel von über 500.000 Euro zur Verfügung stehen.

Persönlich bin ich der Meinung, dass der kommunale Schwerpunkt in der Zukunft sich gerade auf den Erhalt unserer Infrastruktur konzentrieren muss. Wichtig ist es dabei sicher auch soweit immer möglich sich keine neuen Folgekosten an den Hals zu hängen. Ein Mehrgenerationen- oder Gemeinwesenhaus, wie man das auch immer nennen will, kann meines Erachtens nur entstehen, wenn die vorhandene Jugendhauseinrichtung im Bereich des Gebäudes sich gleichzeitig aus unseren Folgekosten verabschiedet.

Erstaunt war ich darüber, dass sowohl im Bürgermeister- als auch im Gemeinderatswahlkampf man sich plötzlich daran erinnerte, dass neben einem schuldenfreien Kernhaushalt wir ja auch noch einen Eigenbetrieb Wasserwerk und insbesondere einen Eigenbetrieb Seniorenzentrum haben, der noch einen beachtlichen Schuldenstand aufweist. Beide Eigenbetriebe wurden in jedem Jahr öffentlich behandelt. Der Abschluss der Betriebsgesellschaft im Seniorenzentrum Ehmann wurde sogar jährlich zur Einsichtnahme für die interessierte Öffentlichkeit in meinem Wohnzimmer offengelegt.

Was das Wasserwerk anbelangt, so haben wir insbesondere in den letzten 15 Jahren über 7 Mio. Euro investiert. Das Wasserwerk ist in einem ausgezeichneten Gesamtzustand. Dies wurde uns auch mehrfach von den Stadtwerken Esslingen, mit denen wir in eine Betriebsträgerschaft eingetreten sind, bestätigt. In den letzten Jahren war es insbesondere auch die Aufgabe des Wasserwerks, sich um den verstärkten Wasserbedarf in der Landwirtschaft zu kümmern, was insbesondere auf den wachsenden Anteil an Sonderkulturen zurückzuführen ist. Im Vergleich zu vielen anderen Wasserwerken haben wir in Köngen nach wie vor nicht die Absicht, ein Wasserwerk mit Gewinnerzielungsabsicht zu führen. Der Wasserpreis in Köngen ist mit 1,80 Euro/cbm und ohne Grundpreis moderat und braucht in unserer Region auch keinen Preisvergleich zu scheuen. Für die Ende 2014 prognostizierten Darlehen mit rund 3,7 Mio. Euro zahlen wir 126.000 Zinsen, das sind rund 25 Cent vom Wasserzins.

Bleibt letztendlich das Thema Eigenbetrieb Seniorenzentrum als echte Besonderheit von Köngen. Auch von diesem Eigenbetrieb hat die Köngener Öffentlichkeit bisher wenig oder nichts bemerkt. Der gGmbH als Betreibergesellschaft ist es über rund 19 Jahre gelungen, die Gemeinde nahezu komplett aus finanziellen Verpflichtungen herauszuhalten. Unter den gegebenen Bedin-

gungen, die die gGmbH zu erfüllen hatte, grenzt dies nahezu an ein Wunder. Ab 2014 wurde der gGmbH erstmals eine erhebliche Entlastung durch deutliche Pachtreduzierung und durch den Wegfall der Verpflichtung, das gesamte Gebäude in einem neuwertigen Zustand zu erhalten und sämtliche neue Auflagen auf eigene Kosten zu erfüllen, gewährt. Die gGmbH hat heute Bedingungen, die auch jeder andere Betreiber sicher bereit wäre, zu erfüllen.

Am Beispiel von Köngen wird deutlich, wie schwer es ist, Vergleiche zu so genannten „vergleichbaren Gemeinden“ herzustellen. Unter vergleichbaren Gemeinden meinen wir immer wieder Gemeinden mit gleicher oder ähnlicher Einwohnerzahl. Berücksichtigt man diesen Vergleich allerdings in aller notwendigen Differenziertheit so muss man für Köngen feststellen, dass diese Gemeinde zur Erneuerung ihrer Ortsmitte sich mit drei schwierigen und auch teuren Sanierungsgebieten zu beschäftigen hatte und dass sie für den Erhalt historischer Substanzen Erhebliches an Investitionen tätigen musste. Dazu kommen noch das Eigentum und der Betrieb eines eigenen Pflegeheims. Gerade bei diesem wird es in Zukunft weiter darauf ankommen, dass die Gemeinde nicht über Gebühr für die sich in ihrem Eigentum befindende Anlage in Anspruch genommen werden muss. Der Haushalt 2014 verzichtete von Anfang an bewusst auf das Einschlagen großer neuer Pflöcke, weil, wie angesprochen, in diesem Jahr nicht nur ein neuer Bürgermeister, sondern auch ein neuer Gemeinderat seine Arbeit aufnehmen wird.

Unabhängig davon haben wir auch mit den alten Pflöcken noch genügend zu tun. Schwerpunkt im Haushalt 2014 ist die Lärmschutzmaßnahme an der A 8, Straßensanierungsmaßnahmen, die Anlegung eines Friedhain und Urnengartens im Friedhof, die grundlegende auch leitungsmaßige Sanierung im Bereich der Kirchheimer Straße sowie die Einrichtung einer Brandmeldeanlage in der Burgschule sowie energiesparende Beleuchtungen in den Turnhallen und bei der Straßenbeleuchtung mit insgesamt 250.000 Euro. Damit wird der Stromverbrauch weiter deutlich gesenkt.

Sorge bereitet mir der wachsende Anteil der Asylbewerber und die damit verbundene Unterbringungsverpflichtung der Gemeinden. Dazu kommt auch die wachsende Sorge über die Häufung von Obdachlosenunterbringungen. Wir hatten in meiner Zeit schon einmal 120 Asylbewerber zeitgleich zu versorgen und dazu die zwei Gebäude beim Aldi gebaut und wir haben auch zur Unterbringung von Obdachlosen ein größeres Mehrfamilienhaus in der Golterstraße extra dafür bauen müssen. Für alle öffentlichen Haushalte bleibt wünschenswert, dass die Konjunktur in dieser Hochform möglichst noch lange anhalten wird und dass trotz Entscheidung der Kartellbehörde der Landkreis



in der Konsolidierung seiner Krankenhausstruktur zügig weiterkommt. Dies sage ich auch deshalb, weil dies in Verbindung mit der Kreisumlage nicht unerhebliche Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt haben kann.

Für Köngen halte ich es darüber hinaus sehr wichtig, dass wir unsere Ausgaben für den Bereich der Kinder und Jugendlichen besonders im Auge behalten. Was hier in Köngen in Übereinstimmung mit allen Fraktionen geleistet wurde ist sicher vorbildlich, muss aber auch auf Dauer finanziell getragen werden können. Dieser Ausgabenschwerpunkt macht uns aber zunehmend das Erwirtschaften einer freien Investitionssumme schwer.

Selbstverständlich bleibt am Ende für mich der Wunsch, dass die Gemeinde Köngen auch in Zukunft die Mittel aufwenden kann, die auf vielfältige Weise erforderlich sind, um ein solches Gemeinwesen weiter zu gestalten und in seiner Qualität zu erhalten, damit es als Wohnort attraktiv bleibt für die, die heute schon gerne in Köngen wohnen, aber auch für alle, die gerade auch wegen der Wohnortqualität gerne hierher ziehen möchten.

Nochmals herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um diesen Haushalt gekümmert haben. Stellvertretend danke ich Ihnen, Herr Federschmid, aber auch Ihnen, Herr Feichtinger als stellvertretender Kämmerer. Mein Dank gehört auch Ihnen, den Damen und Herren des Gemeinderats, auch für Ihr Verständnis und Ihre Geduld.

Aus dem Gemeinderat

Bericht über die Sitzung am 23. Juni 2014

TOP 1

Einbringung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2014 sowie über das Investitionsprogramm bis 2017

1.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2014

1.2 Haushaltsplan des Eigenbetriebs Wasserwerk Köngen

1.3 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Seniorenzentrum Köngen

Der Kögener Haushalt in Zahlen:

Das Gesamtvolumen des Haushaltsplans für das Jahr 2014 beträgt 27.416.000 Euro, davon im Verwaltungshaushalt 24.407.000 Euro und im Vermögenshaushalt 3.009.000 Euro. Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt beträgt 829.000 Euro. Im Anschluss veröffentlichen wir die Haushaltsrede von Bürgermeister Hans Weil.

TOP 2

Einbau einer Brandmeldeanlage in die Burgschule – Vergabe der Arbeiten
Im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes muss in die Burgschule eine flächendeckende automatische Brandmeldeanlage mit interner Signalisierung und Aufschaltung zur Feuerwehrleit-

stelle in Esslingen eingebaut werden. Die Arbeiten wurden beschränkt ausgeschrieben, von elf angeschriebenen Firmen haben zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Wirtschaftlichster Bieter war die Firma Elektro Raichle GmbH aus Dettingen/Teck zum Bruttoangebotspreis von 178.974,54 Euro. Diese hat den Auftrag erhalten.

TOP 3

Erneuerung der Hallenbeleuchtung in tageslichtabhängige Beleuchtungssteuerung in der Burgschulsportthalle – Vergabe der Arbeiten

Die Arbeiten zur Modernisierung der Hallenbeleuchtung in der Burgschulsportthalle wurden ebenfalls beschränkt ausgeschrieben. Von 10 aufgeforderten Firmen sind zwei Angebote eingegangen. Günstigster Bieter war auch hier die Firma Elektro Raichle GmbH aus Dettingen/Teck zum Bruttoangebotspreis von 105.545,76 Euro. Zu diesem Betrag werden die Arbeiten ausgeführt.

TOP 4

Beschaffung eines Gerätewagens Logistik (GW-L2) für die Freiwillige Feuerwehr – Vergabe des Auftrags

Die Beschaffung eines Gerätewagens Logistik für die Freiwillige Feuerwehr wurde europaweit ausgeschrieben. Von 16 Bietern, die die Ausschreibungsunterlagen angefordert haben, haben 3 Bieter ein Angebot abgegeben. Ein Angebot erfüllte nicht die Ausschreibungskriterien und konnte deshalb nicht gewertet werden. Wirtschaftlichster Bieter ist die Firma Lentner GmbH aus 85664 Hohenlinden. Diese hat den Auftrag zum Bruttoangebotspreis von 260.966,38 Euro erhalten. Gleichzeitig hat der Gemeinderat der überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 10.966,39 Euro zugestimmt, da im Haushalt 2014 für die Maßnahme nur 250.000 Euro eingestellt waren.

TOP 5

Bürgerstiftung Köngen – Ausschüttung 2014

Der Gemeinderat ist dem Beschluss des Vorstands der Bürgerstiftung gefolgt und hat folgende Ausschüttungen für 2014 beschlossen:

Als durchzuleitende Mittel im Sinne des Stiftungsgebers 80.000 Euro für das Seniorenzentrum Ehmann im Schlossgarten, 25.000 Euro für den Kulturförderungsverein, 5.000 Euro für den Förderverein Seniorenzentrum. Darüber hinaus 1.500 Euro für die Partnergemeinde Taucha zur 1010 Jahr Feier. 1.500 Euro zur Finanzierung des zweiten Kögener Rezitationswettbewerbs, 1.500 Euro für den Krankenpflegeverein Köngen, 5.000 Euro für den Förderverein Sozialfonds, 8.000 Euro für die Chorgemeinschaft und 7.000 Euro für die Musikschule Köngen-Wendlingen. Damit wurden im Jahr 2014 Mittel im Gesamtvolumen von 134.500 Euro bewilligt.

TOP 6

Bausachen

Den Bausachen Abbruch Wohnhaus, Neubau Einfamilienhaus mit Carport Spitalgartenstraße 34 und Abbruch und Neuerstellung Waagecontainer Küferstraße 26 wurde unter Beachtung der Vorgaben des Ausschusses für Technik und Umwelt zugestimmt und das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

- Pressestelle -

An das
Bürgermeisteramt
Ortsbauamt
Stöffler-Platz 1
73257 Köngen
E-Mail: c.hanninger@koengen.de

Störmeldung für die Straßenbeleuchtung

Ich habe am festgestellt, dass eine Straßenleuchte defekt ist.

Genauer Standort der Leuchte:

.....
(Straße, Gebäude-Nr.)

Absender, Tel.-Nr. für Rückfragen

.....
.....
.....

Fundamt
1 Vasco Digipass

Aktuelles vom Wochenmarkt



Der Marktstand mit Wolle und Kurzwaren macht in den Monaten Juli und August Sommerpause. Die Firma Nikodemusz wird wieder am 13. September 2014 auf dem Wochenmarkt ihre Waren anbieten.

Bürgermeisteramt

Freiwillige Feuerwehr



Zugübung der Einsatzabteilung

Die Einsatzabteilung trifft sich am Freitag, 27. Juni um 19.30 Uhr zu einer Zugübung im Feuerwehrhaus
Der Kommandant

 **Rauchmeldepflicht**



Seniorenzentrum Ehmann im Schlossgarten Köngen



„Mal-Zeit“ mit Sylvia Wolf

Schon lange dachten das Seniorenzentrum und der Krankenpflegeverein darüber nach, wie sie im Rahmen einer gewinnbringenden Netzwerkarbeit ihre Kooperation noch weiter ausbauen könnten. Da kam das Angebot von Sylvia Wolf, einen offenen Malkurs zu veranstalten, wie gerufen. Die Künstlerin, die bereits im März ihre Bilderausstellung im Seniorenzentrum veröffentlichte, bot an, ihr Wissen an interessierte Senioren weiterzugeben.



Am Mittwoch 18. Juni war es dann schließlich so weit, sowohl Bewohner aus dem Seniorenzentrum als auch Senioren aus der Gemeinde Köngen waren zu einer gemeinsamen Stunde „Mal-Zeit“ eingeladen.

Mit ihrer erfrischenden Art gelang es Frau Wolf, die Teilnehmer für kreative Maltechniken zu begeistern und sie dazu zu animieren, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen.



Mit Wachsmalfarbe und Acryl entstanden so die unterschiedlichsten Kunstwerke und alle Teilnehmer waren mit viel Freude und Spaß zugange. Nach dem Erfolg der ersten „Mal-Zeit“ sollen nun weitere Kurse stattfinden. Wenn auch Sie Lust haben, sich einmal künstlerisch auszuprobieren, dann sind Sie herzlich eingeladen!

Die Termine werden rechtzeitig im Königener Anzeiger bekannt gegeben. Auch vorherige unverbindliche Anmeldungen werden im Krankenpflegeverein Köngen (Tel. 466 819) oder im Seniorenzentrum Ehmann im Schlossgarten (Tel. 979-0) entgegengenommen.

Mitteilung



Landkreis
Esslingen

Landratsamt Esslingen
Pulverwiesen 11 · 73726 Esslingen am Neckar

20 Jahre Hoflädle Gözl - Tag des offenen Hofes in Kirchheim-Nabern

Am Sonntag, dem 6. Juli, öffnet Familie Gözl in Kirchheim-Nabern im Rahmen der Landesaktion Gläserne Produktion die Tore ihres Betriebes. Um 10 Uhr findet ein Erntebittgottesdienst mit Pfarrer Bosler statt, der von der Kirchengemeinde Nabern und dem evangelischen Bauernwerk Hohebuch gestaltet wird. Im Anschluss eröffnet Landrat Heinz Eining die Veranstaltung.

Über den ganzen Tag wird ein vielfältiges Programm mit Informationen und dem Genuss regionaler Produkte angeboten. Felderrundfahrten, Traktor-Geschicklichkeitsfahrten, Schau-Käsen und Getreideernte früher und heute stehen auf dem Programm. Ein kleiner Bauernmarkt der Geschäftspartner rundet das Angebot ab. Das Landwirtschaftsamt des Landkreises Esslingen bietet einen Aktionsstand zum Blickpunkt Ernährung „Brot“ mit Quiz an. Für Kinder gibt es mit Ponyreiten, Tretschlepperfahren, Seilerei, Streichelzoo, Strohhüpfburg, und Melken der Holzkuh viel zu erleben. Bestens für das leibliche Wohl sorgen die Metzgerei Hepperle, die LandFrauen, die Juniorgruppe der LandFrauen, Schmeck die Teck, Felix Rommel und Familie Gözl. Für die musikalische Unterhaltung sorgt der Musikverein Nabern.

Wohin mit Gras- und Heckenschnitt?

Es ist Juni und die Gartenzeit in vollem Gange. An den Grünschnitt-Sammelstellen des Landkreises Esslingen bilden sich vor allem an Samstagen mitunter lange Autoschlangen. Dies ist leider in der Gartenhochsaison nicht zu vermeiden. Manche Bürgerinnen und Bürger werden dann jedoch nach langem Warten auch noch abgewiesen, weil sie sich an der falschen Einrichtung eingefunden haben, um ihre Gartenabfälle loszuwerden. Andere stehen vor verschlossener Tür, weil der Sammelplatz samstags nicht oder

noch nicht geöffnet hat. Darum empfiehlt sich vorab ein kurzer Blick in den Müllkalender 2014 oder auf die Homepage des Abfallwirtschaftsbetriebs unter www.awb-es.de.

Im Landkreis Esslingen stehen 36 Grünschnitt-Sammelstellen für die Abgabe verholzter Grünabfälle zur Verfügung. Hier kann Baum- und Heckenschnitt abgegeben werden. Rasenschnitt, Laub, Unkraut oder ähnliches wird hier jedoch nicht angenommen. Dies hat zwei Gründe. Zum einen wird ein Großteil der verholzten Grünabfälle zu Holzhackschnitzeln für die thermische Verwertung verarbeitet, wobei Gras und Laub erhebliche Störfaktoren bei der Herstellung der Holzhackschnitzeln wären. Zum anderen dürfen auf Grund gesetzlicher Vorgaben zur Ausstattung der Sammelstellen Gartenabfälle wie Laub und Gras auf den Grünschnitt-Sammelplätzen nicht angenommen werden, da bei deren Lagerung Sickerwässer entstehen können, die nicht zugelassen sind. Lediglich auf den neun Kompostieranlagen des Landkreises gibt es die notwendigen Vorrichtungen zur Platzentwässerung und Behandlung der Sickerwässer. Nur auf den Kompostieranlagen können Laub und Rasenschnitt und auch nur in kleineren Mengen bis 0,5 m³ kostenfrei angeliefert werden, solange vor Ort entsprechende Kapazitäten vorhanden sind.

Laub und Rasenschnitt kann bequem direkt über die Biotonne entsorgt werden, die im Sommer von Juni bis Ende August sogar wöchentlich geleert wird. Außerdem kann zusätzlich zur Biotonne eine Saisonbiotonne beschafft werden, die zur halben Jahresgebühr von Mai bis Oktober gestellt werden kann und in dieser Zeit im gleichen Rhythmus wie die Biotonne geleert wird. Außerdem können für den Spitzenbedarf Biomüllsäcke (30l) bzw. Laubsäcke (80l) erworben werden. Eine weitere Möglichkeit ist das Verwerten des Rasenschnitts im eigenen Garten. Ist das Gras etwas angetrocknet, kann es in Beeten zum Mulchen ausgebracht werden, wo es zum einen den Boden vor dem Austrocknen schützt und zum anderen auch noch als natürlicher Dünger wirkt. Ein eigener Komposthaufen dient dem Gartenbesitzer ebenfalls auf wunderbare Weise, seine Bio- und Gartenabfälle zu verwerten.

Weitere Informationen

Kundenberatung des Abfallwirtschaftsbetriebs, Telefon 0800 9312-526 (Anrufe aus dem Festnetz kostenlos) oder www.awb-es.de.

Impressum

Der Königener Anzeiger erscheint einmal wöchentlich donnerstags.

Herausgeber: Gemeinde Köngen. Redaktion: Andreas Halw, Tel. 8007-13.

Druck und Verlag: Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt. Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeister Hans Weil, Stöfflerplatz 1, 73257 Köngen, für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Brigitte Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt. Bezugspreis: 21,10 € jährlich.

Sämtliche Textbeiträge müssen beim Bürgermeisteramt aufgegeben werden: (anzeiger@koengen.de). Anzeigen können sowohl beim Bürgermeisteramt als auch direkt beim Verlag, 71263 Weil der Stadt, Merklinger Str. 20, Tel. 07033 525-0, Fax 07033 2048, www.nussbaummedien.de, aufgegeben werden (mit Ausnahme von Anzeigen mit politischem Inhalt; sie sind grundsätzlich beim Bürgermeisteramt aufzugeben und müssen dort einen Tag - 14.30 Uhr - vor dem jeweiligen Annahmeschluss vorliegen). Anzeigenannahme: Tel. 07161 93020-28, anzeigen.73066@nussbaummedien.de. Bestellungen sind bei den Austrägerinnen und beim Bürgermeisteramt möglich. Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr und Versandkosten.

Vertrieb (Abonnement und Zustellung): WDS Pressevertrieb GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0 oder 6924-13. E-Mail: abonnenten@wdspresservertrieb.de. Internet: www.wdspresservertrieb.de